



Jahresbericht 2021

Morianstr. 16
42103 Wuppertal

☎ 0202.3099616
✉ wuppertal@donumvitae.org
<https://donumvitae-wuppertal.de>

 **donumvitae** Wuppertal
beraten - schützen - weiter helfen

INHALT

Vorwort	3
Beratungen	4
Schwangerschaftskonfliktberatungen	5
Allgemeine Schwangerenberatungen	7
Frühe Hilfen	8
Tätigkeit unserer Familienhebamme	8
Hebammensprechstunde	8
Mutter-Kind-Gruppen	9
Sexualpädagogik	10
Aktuelles	12
Wir über uns	13
Unser Team 2021	13
Unser Vorstand 2021	13
Ausblick	15

VORWORT

Dies ist schon das zweite Jahr in Folge, welches in erheblichem Maße im Zeichen der Corona-Pandemie stand. Corona war und ist eine besondere Herausforderung - für Schwangere, für ihre Familien, ihr Umfeld und auch für die Fachkräfte in der Schwangerenberatung. In der Krise waren und sind Zusammenarbeit aller Professionen, Schnelligkeit und Pragmatismus gefragt. Nur so wurden neue Entwicklungen erkannt und die richtigen Weichen gestellt. Sicher war nicht alles optimal, wie konnte es auch sein?

Und doch können wir nach eineinhalb Jahren der Krise sagen: Es ist uns gelungen, Schwangeren und ihren Angehörigen auch in diesen schwierigen Zeiten die Hilfe und die Behandlung zukommen zu lassen, welche sie so dringend benötigten. Die Beratungsstelle war durchgehend geöffnet und in Phasen besonders hoher Inzidenzen war es hilfreich, dass wir routiniert auf die inzwischen etablierten Beratungen per Video oder Telefon zurückgreifen konnten.

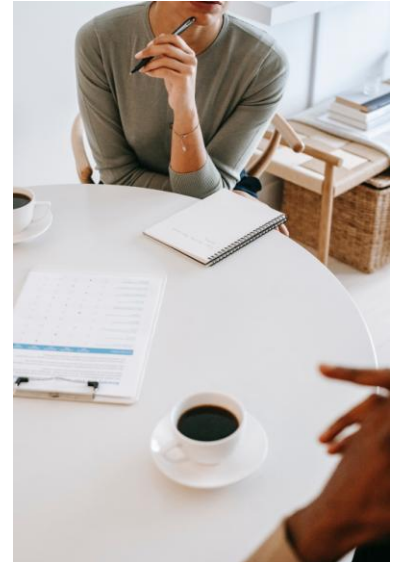
Es folgt ein praxisnaher Jahresbericht 2021.

**Der größte Ruhm im Leben liegt nicht darin,
nie zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen.**

Nelson Mandela

BERATUNGEN

2021 wurden 1.076 Beratungsgespräche geführt. Hiervon waren 384 Schwangerschaftskonfliktgespräche sowie 692 Beratungsgespräche für Frauen/Paar bei allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt. Weitere Anlässe der Erstgespräche waren: Die erste Zeit nach der Geburt, Verhütungsfragen sowie deren Finanzierung, Sexualität und Partnerschaft, Trauer nach Fehl- oder Totgeburt, aber auch nach einem Schwangerschaftsabbruch oder einem auffälligen pränatalen Befund. Zudem fand ein Gespräch mit dem Schwerpunkt Sexualberatung/Paarberatung statt. Insgesamt wurden im Jahr 2021 2.206 Kontakte mit Frauen/Paaren in der Statistik des Landes NRW erfasst.



Anlass Erstberatung

Schwangerschaftsberatung	445
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	136
Familienplanung/Kinderwunsch/Verhütung	77
Sonstiges	28
Sexualaufklärung	2
Beratung nach Fehl-/Totgeburt / Abbruch / plötzlicher Kindstod	2
Sexual-/Paarberatung	1
Beratung nach auffälligem pränatalen Befund	1

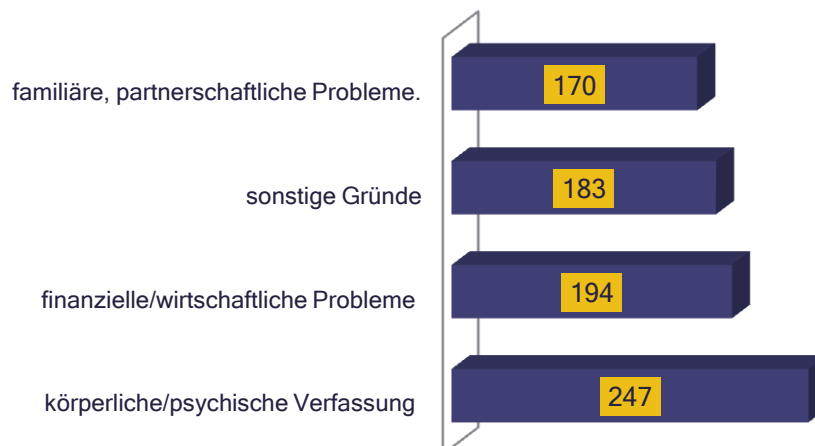


Schwangerschaftskonfliktberatungen

Die Nachfrage nach Schwangerschaftskonfliktberatungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. In 2021 fanden 384 Beratungen nach § 5/6 SchKG statt. Davon nutzten 66 Frauen eine telefonische Beratung.

Durch die Pandemie hat sich gezeigt, dass der Weg einer telefonischen Beratung eine gute Alternative zur persönlichen Beratung sein kann. Die Qualität einer persönlichen Beratung wurde durch den fehlenden Face-to-face-Kontakt unserer Meinung nach allerdings nicht erreicht. Gerade bei Frauen, die noch im Konflikt standen, ließ der persönliche Kontakt eine tiefere Beratungsebene zu. Die Altersstruktur bei den 14- bis 17-jährigen ist mit 15 Klientinnen leicht gestiegen. Die meisten Frauen (156) im Konflikt waren zwischen 27-34 Jahren.

Die Gründe für den Konflikt wurden sehr unterschiedlich benannt. In der Statistik wurden die vier häufigsten Gründe angegeben mit:



Auch gaben zahlreiche Frauen an, trotz Verhütung schwanger geworden zu sein. Daher war es in jeder Schwangerschaftskonfliktberatung wichtig, auf die zahlreichen Verhütungsmethoden einzugehen. Leider gibt es in der Verhütungsaufklärung oft große Wissenslücken bei den Klient*innen, die wir aber auf diesem Wege (hoffentlich) füllen konnten. Der Hinweis auf eine eventuelle Kostenübernahme durch den Verhütungsmittelfonds der Stadt Wuppertal oder den Flüchtlingsfonds des Landes wurde den Frauen mit auf dem Weg gegeben.

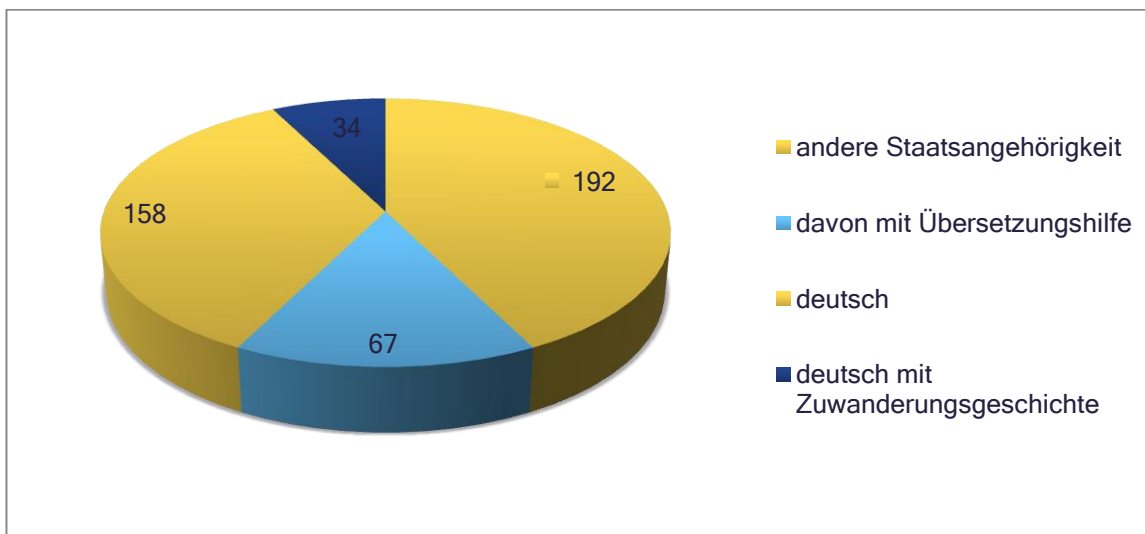
Zudem war es in jedem Konfliktgespräch von Bedeutung, die Ergebnisoffenheit und Wertschätzung innerhalb der Beratung gleich zu Beginn deutlich zu machen. Viele Frauen hatten bereits im Vorfeld großen Respekt vor dem Gespräch und befürchteten, den Beratungsschein nach dem Gespräch nicht zu erhalten. Wir erklärten den Frauen unsere Funktion als unterstützendes Angebot, bei dem wir zwar alle Möglichkeiten in den Blick nehmen und den Frauen/Paaren unterschiedlichste Optionen für ein Leben mit oder ohne Kind aufzeigen, die Entscheidung aber immer allein bei der Frau liegt.

Das Beratungssetting hat sich aufgrund von Corona leicht verändert: Viele Frauen (303) kamen alleine zum Konfliktgespräch. 53 Klientinnen kamen mit ihrem Partner, 38 mit einer anderen Vertrauensperson. Das Angebot der Videoberatung haben zwei Frauen in Anspruch genommen.

In 2021 haben vier Sozialpädagoginnen Konfliktberatungen anbieten können. Alle haben eine zusätzliche mehrjährige Fortbildung zur Schwangerschaftskonfliktberaterin absolviert bzw. befinden sich noch in dieser. Zur Qualitätssicherung besuchten die Beraterinnen zudem Fortbildungen und nahmen an regelmäßigen Supervisionen teil. Die Fachkonferenzen des Landesverbandes und diverse Arbeitskreise waren für die Arbeit zusätzlich sehr hilfreich.

Die Kontaktaufnahme der Klient*innen zur Terminvereinbarung fand fast vorwiegend telefonisch statt, manche Frauen vereinbarten auch direkt vor Ort einen Termin. Viele Gynäkolog*innen vermittelten sie direkt an uns. In der Regel erhielten die Frauen innerhalb von drei Tagen einen Beratungstermin. Uns suchten weiterhin - neben vielen deutschen Frauen - auch Frauen mit anderen Staatszugehörigkeiten (siehe Diagramm unten) auf. Gerade in der Konfliktberatung bei arabischen Frauen war unsere Übersetzerin, Frau Hanan Al-Ali, eine sehr große und geschätzte Unterstützung.

Staatsangehörigkeit bei Beratungen nach § 5/6 SchKG



Allgemeine Schwangerenberatungen



Die Allgemeine Schwangerenberatung stand oft im Zusammenhang mit der Beantragung von Geldern aus der Bundesstiftung Mutter und Kind. 2021 machten die Allgemeinen Schwangerenberatungen mit 661 Beratungen den größten Anteil (63%) unserer Arbeit aus. 445 Frauen/Paare wurden während der Schwangerschaft beraten, 136 nach der Geburt. Die meisten Antragstellerinnen waren im

Alter zwischen 22 und 34 Jahren. Es wurden 362 Anträge aus der Bundesstiftung Mutter-Kind gestellt. In NRW war Wuppertal damit weiterhin absoluter Spitzenreiter.

Zudem wurden oft Themen rund um die Beantragung von Elterngeld, Kindergeld aber auch einer Vaterschaftsanerkennung besprochen. Manchmal sind die Fragen der Familien so vielschichtig oder detailliert, dass wir die Familien zu entsprechenden Fachleuten / Institutionen weitervermittelten. Auch die Probleme mit dem Jobcenter oder der Ausländerbehörde sind in 2021 weiter gestiegen. Hier konnten wir oft als Vermittler fungieren.

Über die Stadt Wuppertal konnten wir Gelder aus dem Verhütungsmittelfonds für die Frauen beantragen. Leider war dies nur möglich, wenn die Frau ALG II-Leistungen bezieht. Wir würden uns zukünftig eine Erweiterung, z.B. für Studentinnen, wünschen. In 2021 konnten wir so 46 Frauen zu einer Spirale oder Sterilisation verhelfen. In Wuppertal stellte donum vitae auch hier die meisten Anträge. Über den Flüchtlingsfonds des Landes NRW konnten wir weitere acht Geflüchtete bei der Finanzierung einer Spirale unterstützen.

FRÜHE HILFEN

Tätigkeit unserer Familienhebamme



Der erste Kontakt der Frau/Familie mit der Familienhebamme fand i.d.R. in der Beratungsstelle statt. Nach Abklärung der individuellen Lebensumstände wurden die Ziele der Betreuung besprochen und dokumentiert. Für den weiteren Verlauf der Betreuung waren Hausbesuche das vorrangige Mittel der Familienhebamme. Sie begleitete aber auch zu Terminen mit Kinderärzt*innen, Behörden etc. und hielt einen engen Telefonkontakt aufrecht. Im Verlauf des Prozesses

erfolgte die Falldokumentation unter Verwendung der Dokumentationsvorlage für Familienhebammen, entwickelt vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen.

Im Jahr 2021 betreute unsere Familienhebamme 32 Frauen/Paare, wovon 20 Betreuungen im Jahresverlauf abgeschlossen wurden. Insgesamt hatte die Familienhebamme 679 Face-to-face-Kontakte, davon 587 Hausbesuche und 82 Begleitungen zu Ärzten, Spielgruppen, Frühförderberatungsstellen usw. Dazu kamen 1.405 Telefonkontakte. Nicht in die Statistik eingeflossen sind die Kontakte, bei denen es sich ausschließlich um reine Hebammenaufgaben in den ersten acht Wochen handelte. Diese wurden vereinbarungsgemäß mit den jeweiligen Krankenkassen abgerechnet.

In der Beratungsstelle erfolgten regelmäßige Gespräche mit der zuständigen Fachkraft. Leider kam es, wie in den vorangegangenen Jahren auch, immer wieder zu nicht zustande gekommenen Hausbesuchen und Verabredungen für Behördengänge, da sich die Klient*innen nicht an Absprachen hielten.

Hebammensprechstunde

Die Hebammensprechstunde gibt es seit Anfang 2020. Sie wurde geplant als offenes Präsenzangebot, um Rat und schnelle Hilfe unkompliziert - auch außerhalb der von der Krankenkasse finanzierten Hebammenleistungen - zu erhalten. Es sollte einen Türöffner für weitere Angebote aus dem Bereich der Frühen Hilfen darstellen. Auch 2021 entwickelte sich das Angebot schnell zu einer corona-spezifischen Hilfe und musste ausgebaut werden. Schwangere Frauen und Paare hatten vermehrt Unsicherheiten und Sorgen, waren teilweise panisch und brauchten akut Hilfe. Eine tägliche telefonische Hebammensprechstunde wurde eingerichtet. Bei Bedarf fanden auch Einzeltermine vor Ort statt.

Die Kurse zur Geburtsvorbereitung und Säuglingspflege sowie für die Rückbildung stellten ein niederschwelliges Angebot im Rahmen von Einzelterminen am Nachmittag dar, mit der Option weitere Einzelberatungstermine zur Vertiefung individueller Fragestellungen/Sorgen etc. zu vereinbaren. Während der Zeit der Corona-Pandemie war dies besonders wichtig, da viele reguläre Kurse ausgefallen sind.

Insgesamt wurden 64 Frauen/Paare erreicht. Von den schwangeren Frauen waren 15 alleinerziehend. 11 Frauen bzw. Familien mit Kindern von 0-3 Jahren hatten einen Migrationshintergrund. Es wurden Fragen rund ums Stillen, Säuglingspflege, Gesundheit und Ernährung besprochen.

Mutter-Kind-Gruppen



Auch in 2021 mussten unsere Mütter-Cafés (Café Krümel für junge Mütter bis 25 Jahre, Café Herz & Herzchen, unser internationaler Treff sowie unsere deutsch-arabische “griffbereit“-Gruppe) zeitweise digital veranstaltet werden. Die Gruppengröße bei Präsenzveranstaltungen musste auf fünf Mütter mit Kindern eingeschränkt werden, um die Corona-Schutzbedingungen passend für unsere Räumlichkeiten umzusetzen. Alternativ fand die

Spielgruppe in den Sommermonaten auf Spielplätzen, Parks etc. statt.

SEXUALPÄDAGOGIK

Wie jedes Jahr war das Interesse an unserem Grundschulprojekt ungebrochen. Im Jahr 2021 waren wir schon „corona-vertraut“ und konnten somit unser bisheriges Konzept für die Grundschulen den Gegebenheiten anpassen, sodass Schuleinsätze wieder möglich waren. Leider mussten dann aufgrund der hohen Inzidenzen trotzdem alle vereinbarten Termine im April und Mai abgesagt werden. Im Juni konnten wir dann mit sehr hohem Einsatz noch 54 Grundschulklassen erreichen.



Wir setzen nun große Hoffnung in die Saison 2022, um die Wuppertaler Schüler*innen mit unserem tollen Projekt wieder in vollem Umfang erreichen zu können.

Immerhin konnten vier weiterführende Schulen bedient werden sowie das Frauenhaus mit seinem halbjährlichen Gesprächskreis zum Thema Sexualität und Verhütung.

Die sexualpädagogische Rallye für die Wuppertaler 9. Klassen fand in 2021 endlich wieder statt. Diesmal in einer abgespeckten „Corona-Version“ ohne direkten Kontakt mit den Schüler*innen.

Wertaustausch

Eine besondere Anfrage eines Wuppertaler Gymnasiums fand zum Thema Wertaustausch/ Wertevermittlung statt. Hierbei ging es um die Themen Akzeptanz, Gleichberechtigung, kulturelle Unterschiede, Entwicklung der eigenen Sexualität und im Besonderen um Diversität.

Digitalisierung

In 2021 haben wir ein Padlet erstellt - eine Art "digitale Pinnwand" mit sexualpädagogischen Inhalten. Die Zielgruppe ist hierbei die 8. Klasse.

“Wuppertal goes digital” kann zudem per Laptop in Präsenzveranstaltungen verwendet werden. So haben wir die Möglichkeit, auch weiterhin unsere selbsterstellten Erklärvideos, Texte und das Quiz weiter zu nutzen.

The screenshot shows a Padlet board with an orange background. At the top, it says 'padlet' and 'donum vitae Wuppertal · 3Mt.'. The board title is 'Donum Vitae Wuppertal goes digital' with the subtitle 'Deme Onlinezeit für sexuelle Bildung'. The board is organized into five columns, each with a title and a '+' icon below it:

- Donum Vitae e.v. Wuppertal**: Contains a corkboard image with a card titled 'Wir reden über Sex!' and a 'Kommentar hinzufügen' button.
- Sex und Recht \$\$**: Contains a PDF card titled 'SEX & RECHT' with the text 'Sex_Recht_-_Deutsch_-_Stand_03.2020' and a Kahoot! challenge link: https://kahoot.it/challenge/03277266?challenge-id-d280552d-668d-4c6c-a306-d02969eb5297_1642065542576.
- Sex und Medien**: Contains a card titled 'TESTE DICH' with the text 'DU KENNST DICH ALS BEM THEMA JÜNGEN? DANN TESTE DICH WISSEN!' and 'loveline.de'. Below it, text reads: 'Im Internet gibt es unheimlich viele Seiten, die Informationen zu allen möglichen Fragen liefern. Manche sind professionell und andere voll daneben. Auch zum Thema Liebe, Körper und Sexualität finden sich viele Infos im Netz.'
- Weibliche Geschlechtsorgane**: Contains a gallery titled 'Jede Vulva ist schön' with various vulva images and the text: 'Jede Vulva sieht anders aus, denn sie unterscheiden sich zB. in Form und Farbe. Eine künstlerisch festgehaltene Vielfalt gibts in dieser Galerie:'. Below it is a 'Kommentar hinzufügen' button.
- Der weibliche Zyklus**: Contains a card titled '...und die fruchtbaren Tage' with a diagram of the menstrual cycle and a YouTube video thumbnail. Text below reads: 'Der weibliche Zyklus: Wie die Jahreszeiten auch wiederholt sich der weibliche Zyklus, der ab Beginn der ersten Menstruationsblutung (Menarche) die weibliche Fruchtbarkeit symbolisiert, Monat für Monat. Im folgenden Video wollen wir euch zeigen warum eine regelmäßige Verhütung wichtig ist wenn man sexuell aktiv ist:'.

At the bottom left, the URL 'https://padlet.com/?ref=logo' is visible.

AKTUELLES

Unsere Geschäftsführerin, Isabel Hildebrandt, hat Anfang Juli 2021 ihren kleinen Sohn Alwin zur Welt gebracht. Herzlichen Glückwunsch! Im Anschluss hat sie ihre Elternzeit angetreten. Als Vertretung konnten wir für ein halbes Jahr unsere ehemalige Geschäftsführerin Lydia Seidel gewinnen. Seit August 2021 verstärkten Karolin Hoffmüller und Jennifer Ebersbach unser Team. Victoria Krüger übernahm die stellvertretende Geschäftsführung.



Auch 2021 gab es bei akzenta Wuppertal-Elberfeld wieder die tolle Sterntaler-Aktion, an der wir uns mit 35 Wunschsternen beteiligen konnten. Vorwiegend Mütter aus unseren Mutter-Kind-Gruppen, die finanziell nicht gut aufgestellt sind, konnten für Ihre Kinder einen Weihnachtswunsch aufschreiben, der dann von den akzenta-Kunden besorgt wurden. Uns erreichten sehr liebevoll verpackte Geschenke, oft noch mit persönlichen Weihnachtskarten oder mit kleinen Naschereien verziert. Danke an akzenta und natürlich an die Wunscherfüller !

WIR ÜBER UNS

Unser Team 2021



Nicht auf dem Teambild:
Karolin Hoffmüller

Oben (vlnr): Lydia Seidel, Pernille Heltewig, Astrid Becker, Victoria Krüger, Hanan Al Ali
Mitte: Monika Nottebaum, Jennifer Ebersbach, Gabriele Schelp
Unten: Alice Bruchhaus-Peters, Jasmin van den Berg

Unser Vorstand 2021

In der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand einstimmig für weitere drei Jahre wiedergewählt:



1. Vorsitzende:	Ines-Katharina Schniewind (u.m.)
Stellv. Vorsitzende:	Dr. Dorothee Vesper (o.l.)
Schatzmeister:	Burkhard Clingen (o.r.)
Schriftführerin:	Susanne Odeh (u.r.)
Beisitzerin:	Ursula Niemeyer-Slawig (u.l.)

Das Team von donum vitae dankt dem Vorstand für die Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit, die vielen Zoom-Meetings und die hilfreichen Gespräche am Telefon.

SPENDEN

2021 haben wir wieder großzügige Spenden vom Lions-Club, Inner Wheel und der Stadtparkasse Wuppertal erhalten. Über das Spendenportal "betterplace" konnten wir zusätzlich Spendengelder generieren.

Auch kleinere Spenden von Einzelpersonen oder zu einem runden Geburtstag haben wir sehr dankbar erhalten.



Angebote wie z.B. die sexualpädagogische Arbeit an Schulen können wir nur durch solche Spenden aufrechterhalten. So sind wir auch in 2022 wieder auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

Spendenkonto:

Stadtparkasse Wuppertal
DE34 3305 0000 0000 9588 01
WUPSDE33XXX

AUSBLICK

Auch in 2022 wird es viele Neuerungen im Team von donum vitae Wuppertal geben. Zunächst freuen wir uns auf die Rückkehr von Isabel Hildebrandt aus der Elternzeit im Juli 2022.

Monika Nottebaum geht zum 31.03.2022 in den wohlverdienten Ruhestand und Alice Bruchhaus-Peter übernimmt den Aufgabenbereich der Familienhebamme. Hierzu hat Frau Bruchhaus-Peter in 2021 die Zusatzausbildung zur Familienhebamme begonnen und wird diese in 2022 abschließen.



Unsere langjährige Beraterin Gabriele Schelp verlässt uns Ende März und widmet sich einem anderen Aufgabengebiet. Auch von Jennifer Ebersbach verabschieden wir uns zum Sommer (Elternzeitvertretung von Frau Hildebrandt). Frau Ebersbach bleibt donum vitae allerdings erhalten und wechselt zu donum vitae im Kreis Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck.

Auf Grund des Krieges in der Ukraine möchten wir 2022 ein neues Mutter-Kind-Café etablieren, diesmal für Schwangere und Mütter aus der Ukraine mit Kindern unter dem 1. Lebensjahr. Durch unsere russisch-sprechende Praktikantin, Aleksandra Yakobson, ist für eine gute Verständigung gesorgt. Zudem verstärkt uns ehrenamtlich eine Psychologin, die auf Traumaaarbeit spezialisiert ist.

Wir sind voller Motivation und freuen uns in 2022 auf zahlreichen persönlichen Austausch, auch in Fachgruppen und Arbeitskreisen. Wie auch in unserem Team, findet in Wuppertal - insbesondere im sozialen Bereich - ein Generationswechsel statt. Hier gilt es nun wieder neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Neues zu entwickeln.